Erscheint wöchentlich einmal in Zürich (Schweiz)

Verlag u. Herter, Industriehalle Riesbach-Zürich

Postsendungen franco gegen franco. Gewöhnliche Briefe nach der Schweiz kosten Doppelporto.

Der Sozialdemokrat

Internationales Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge

Abonnements werden nur beim Verlag und dessen bekannten Agenten entgegengenommen und zwar zum voraus zahlbaren Vierteljahrspreis von: Fr. 2.— für die Schweiz (Kreuzband) Mk. 3.— für Deutschland (Kouvert) fl. 1. 70 für Oesterreich (Kouvert) Fr. 2.50 für alle übrigen Länder des Weltpostvereins (Kreuzband).

Inserate Die dreigespaltene Petitzeile 25 Rp. — 20 Pfg.

Probenummer. Sonntag, 28. September. 1879.

Avis an die Korrespondenten und Abonnenten des „Sozialdemokrat".

Da unser Blatt voraussichtlich in Deutschland und Oesterreich sofort verfolgt werden wird und die dortigen Behörden sich alle Mühe geben werden, unsere Verbindungen nach jenen Ländern möglichst zu erschweren, resp. Briefe von dort an uns und unsere Zeitungs- und sonstigen Sendungen nach dort abzufangen, so ist die äußerste Vorsicht im Postverkehr nothwendig und daß keine Vorsichtsmaßregel versäumt werden, die Briefmarder über den wahren Absender und Empfänger, sowie den Inhalt der Sendungen zu täuschen, und letztere dadurch zu schützen. Hauptersorderniß ist hiezu einerseits, daß unsere Freunde so selten als möglich an den „Sozialdemokrat", resp. dessen Verlag selbst adressiren, sondern sich möglichst an irgend eine unverdächtige Adresse außerhalb Deutschlands und Oesterreichs wenden, welche sich dann mit uns in Verbindung setzt; anderseits aber, daß auch uns möglichst unverfängliche Zusetzungsadressen mitgetheilt werden. In zweifelhaften Fällen empfiehlt sich behufs größerer Sicherheit Retourwandlung. Soviel an uns liegt, werden wir gewiß weder Mühe noch Kosten scheuen, um trotz alle entgegenstehenden Schwierigkeiten den „Sozialdemokrat" unsern Abonnenten möglichst regelmäßig zu liefern.

Parteigenossen aller Länder!

Mit Recht gilt die Vertretung einer Partei in der Presse als der beste Maßstab ihres äußeren Einflusses sowohl als ihrer inneren Durchbildung, sowie als wesentlichstes Mittel zu ihrer gedeihlichen Weiterentwicklung. Deshalb hat denn auch die Sozialdemokratie allezeit ein großes Gewicht auf ihre Presse gelegt, und die letztere hat, in demselben Maße wie die Partei selbst, seit ihrem Entstehen und namentlich seit den letzten zehn Jahren schnell und nachhaltig an Ausbehnung wie Gehalt zugenommen. Fast in allen zivilisirten und industriell einigermaßen entwickelten Ländern Europa's und Amerika's entstanden sozialistische Blätter, die sich aus kleinen Anfängen meist bald zu einflußreichen Organen der öffentlichen Meinung entwickelten, und ein Verzeichniß der sozialdemokratischen Presse aus dem vorigen Jahre vermochte bereits zirka sechzig in der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland, Nord- und Südamerika erscheinende Blätter aufzuzählen.

Vor allem aber war es die sozialdemokratische Presse Deutschlands, welche mit ihrem halben Hundert politischer Organe und ihren zahlreichen gewerkschaftlichen Blättern eine formidable, auch von den Gegnern anerkannte Macht repräsentirte. Seit einem Jahr aber hat sich das bedeutend geändert. Die Thaten zweier Unzurechnungsfähiger gaben der deutschen Regierung den erwünschten Vorwand, die längst geplante allgemeine Reaktion durch eine Unterdrückung der Sozialdemokratie und vor Allem auch ihrer Presse einzuleiten. Das planmäßig geängstigte und verhetzte Bürgerthum aber sagte sich theils aus Borniertheit und sowie die ununterbrochene Verbindung aller Genossen zu ermöglichen, wodurch allein in der Partei volle Einigkeit und Klarheit geschaffen und erhalten werden kann und die stetige Steigerung der Aktionsfähigkeit der Partei gewährleistet wird.

Aus diesen Gründen, und da an eine Aenderung der Dinge zum Bessern vorläufig weder in Deutschland noch in Oesterreich zu denken ist, hat sich — angeregt durch zahlreiche und immer dringender ertönende Wünsche, namentlich aus Deutschland — auf schweizerischem Boden eine Gruppe von Sozialdemokraten aus allen Ländern deutscher Zunge gebildet, welche sich zur Aufgabe setzen, ein internationales Organ der Sozialdemokratie deutscher Zunge erscheinen zu lassen, welches ein nach jeder Richtung kampfbereiter Vertreter der internationalen Sozialdemokratie sein, und insbesondere auch der deutschen und österreichischen Partei die so wünschenswerthe Preßvertretung geben und die nothwendige Verbindung aller deutschredenden Genossen herstellen soll.

Um nun dieses neue Organ auch wirklich zu dem zu machen, was es sein muß, wenn es seinem Zweck ganz und voll entsprechen soll, haben sich die Begründer des „Sozialdemokrat" mit den berufensten wissenschaftlichen und praktischen Vertretern der Sozialdemokratie aller Länder, vor allem aber mit denen der deutschen, als dem Muster und der Vorkämpferin der Bewegung, in Verbindung gesetzt und den weitaus größten Theil derselben bereits als Mitarbeiter gewonnen. Als vollgültigsten und schlagendsten Beweis für das volle Einverständniß und die Unterstützung namentlich auch unserer deutschen Genossen werden wir, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach schon in der nächs-

revolutionäre Partei im wahren und besten Sinne des Wortes. Nach wie vor aber, oder besser, mehr denn je werden wir uns jetzt, wo in Folge des fast bis zur Unerträglichkeit gesteigerten Druckes der Reaktion die Versuchung stärker als sonst herantritt, die allerdings langwierige und beschwerliche Arbeit der successiven Aufklärung und Organisation der Massen und dadurch der allmäligen Erschütterung der Grundlagen der heutigen widersinnigen und ungerechten Gesellschafts- und Staatsordnung durch kluge Ausnützung jeder, auch der kleinsten Chance, ermüdet sinken zu lassen und sich der scheinbar eher zum Ziele führenden, in Wahrheit aber thörichten und verderblichen Revolutions- und Putschmacherei in die Arme zu werfen, auf's Energischste gegen diese wenden. Wohl glauben auch wir, daß die von uns angestrebte radikale Umgestaltung der Gesellschaft nicht allein und in aller Gemüthsruhe von den Ministertischen und Parlamentstribünen bekreirt werden wird. Allein diese Ueberzeugung ist himmelweit verschieden von einem „Machen" von Revolutionen oder richtiger von Putschen; denn Revolutionen entstehen wohl, können aber nicht „gemacht" werden.

Wir werden also auch in dieser Beziehung den von der deutschen Sozialdemokratie mit so viel Erfolg betretenen Weg gehen und uns von demselben weder durch die zahlreichen, dem Vormarsch auf ihm entgegenstrebenden Hindernisse, noch durch die Aufreizungen der Reaktion — schon um der letzteren keinen Gefallen zu thun — abbringen lassen. Vielmehr werden wir, obgleich außerhalb des Machtbereiches der deutschen und österreichischen Polizei stehend, trotzdem jede Verletzung des **gemeinen** Rechtes in der Form nach Möglichkeit vermeiden, was unsere Wirksamkeit in der